

SYNODE

**Protokoll
der 177. Synode vom Samstag, 05. November 2016, 09.00 Uhr
Reformierte Kirche, Eihübelstrasse 7, 4654 Lostorf**

<i>Eröffnungs-Gottesdienst:</i>	Pfarrer Michael Schoger, Obergösgen
<i>Vorsitz:</i>	Zsuzsa Schneider, Welschenrohr
<i>Protokoll:</i>	Elisabeth Schenk, Lostorf
<i>Stimmzählerinnen:</i>	Barbara Fuhrer, KG Niederamt, Therese Grütter, KG Niederamt

Traktanden

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der 176. Synodeversammlung vom 04. Juni 2016
4. Wahl einer Tages-Protokollführerin
5. Voranschlag 2017
 - 5.1 Synode
 - 5.2 Finanzausgleich
6. Auszahlungsplan Bausubventionen
7. Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat
8. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden
9. Grussadressen
10. 2. Lesung neue Kirchenordnung / Genehmigung
11. Mitteilungen
12. Schlusswort und Dank

Eröffnungs-Gottesdienst

Pfarrer Michael Schoger: Martin Luthers 95 Thesen wurden 1517 erstmals in Umlauf gebracht. Der Römerbrief hat die Geschichte der Kirche geprägt.

Michael Schoger erwähnt, dass anlässlich des Gottesdienstes vom 24. Mai 1968 die Kirche eingeweiht und 1993 total saniert wurde.

Die heutige Kollekte ist bestimmt für Pro Pallium – Schweizer Palliativstiftung für Kinder und junge Erwachsene.

Verena Enzler freut sich, folgenden Synodalen in Pflicht zu nehmen: Martin Göbel, KG Gäu. Die Synodalratspräsidentin dankt ihm für die Übernahme der Aufgabe und wünscht viel Freude und Erfüllung.

1. Begrüssung und Appell

Zsuzsa Schneider eröffnet die 177. Synode und begrüsst die Synodalen, die Synodalräte und Gäste. Ebenso herzlich willkommen geheissen werden alle Mitarbeitenden der gastgebenden Kirchgemeinde Lostorf.

Als Gäste werden begrüsst:

Dr. Altenburger Dieter, Kirchenwesen Departement Bildung und Kultur; Köhli Rudolf, Präsident SIKO; Michael, Dekan; Dr. Müller Thomas, Gemeindepräsident Lostorf; Synodalrat mit Präsidentin Verena Enzler; Aeschlimann Werner, Mitglied Beschwerdekommision; Bobst-Rohrer Maja,

reformierte Fachstelle Religionspädagogik; Eckert Christine, Kirchgemeindepräsidentin Lostorf; Grunder Rosmarie, Verwalterin; Knecht Anita, 2. Protokollführerin; Kupferschmid Ida, Kirchenschreiberin; Nikles Hansjörg, Mitglied Kommission neue Kirchenordnung; Reinhard Kathrin, Koordinationsstelle hrü; Richartz Thomas, Beamer-Präsentation Kirchenordnung; Schenk Elisabeth, Protokollführerin Synode; Pfr. Wilhelm Ulrich; Zuber Tilman, KIBO.

Folgende Gäste haben sich entschuldigt:

Dr. Ankli Remo, Regierungsrat; Graber Cornelia, Präsidentin Beschwerdekommision;
Gschwind Brigitte, KG Leimental; Roder Ruth-Lisa, reformierte Fachstelle Religionspädagogik;

Zsuzsa Schneider dankt den Anwesenden für ihr Erscheinen. Die Einladung wurde rechtzeitig zugestellt.

Zur Traktandenliste werden keine Einwände gemacht. Sie wird in vorliegender Form abgewickelt.

2. Wahl Stimmzähler

Entschuldigt haben sich folgende Synodale:

Lüthi Karl-Heinz, KG Niederamt; Pfr. Müller Daniel, KG Niederamt; Nünlist Dora, KG Oensingen-Kestenholz;

Unentschuldigt abwesend sind folgende Synodale:

Möri Marianne, KG Olten; Stampfli Nathalie, KG Oensingen-Kestenholz; Walther Martin, KG Olten;

Anwesend sind 31 Stimmberechtigte, das absolute Mehr ist 16.

Als Stimmzählerinnen amten heute Barbara Fuhrer; Therese Grütter, beide KG Niederamt

Abstimmung: Die beiden werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 176. Synodeversammlung vom 04. Juni 2016

Zsuzsa Schneider. Das Protokoll wurde am 06. Juli 2016 per Mail zugestellt. Es sind keine Änderungsanträge innerhalb von 14 Tagen eingegangen.

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Zsuzsa Schneider dankt Elisabeth Schenk für die sorgfältige Abfassung.

4. Wahl einer Tages-Protokollführerin

Zsuzsa Schneider. Für die 2. Lesung der Kirchenordnung (Traktandum 10) wird Anita Knecht als 2. Protokollführerin aufgeboden.

Abstimmung: Anita Knecht wird einstimmig gewählt.

5. Voranschlag 2017

5.1 Synode

Markus Leuenberger erläutert den Voranschlag Synode. Details sind auf dem gelben Blatt vermerkt.

Budgetiert wurden Fr. 909 500.00 Einnahmen und Fr. 934 750.00 Ausgaben, was einem Aufwandüberschuss von Fr. 25 250.00 entspricht.

Abstimmung: Dem Voranschlag Synode wird einstimmig zugestimmt.

Uwe Kaiser, KG Olten: Pensumerhöhung Synodalratspräsidentin: Er unterstützt dies, rückwirkend zu machen. Er äussert sich zur Entschädigung Dekanat und Präsident Diakoniekapitel.

317.02 Dekanat Fr. 10 000.00

317.08 Präsident Diakoniekapitel Fr. 1 000.00

Die Arbeiten im Diakoniekapitel geben nicht zehnmal weniger Arbeit wie das Dekanat.

Fr. 1 000.00 sollten erhöht werden.

Verena Enzler. Ueberlegungen wurden gemacht. Sie hat sich auch in den andern Kantonalkirchen umgehört. Wir sind grosszügig, andere Kirchen bezahlen für das Präsidium des Diakoniekapitel.

kapitels nichts. Es handelt sich hier um einen Berufsverband. Der Dekan als Seelsorger für die Pfarrpersonen, ist zuständig für Amtsübergaben, macht Installationen von Pfarrpersonen, etc. Der Aufwand im Dekanat ist wesentlich grösser. Dies kann man nicht vergleichen.

Martin Vogler, KG Olten: Wie sieht die Finanzplanung längerfristig aus? Wir haben einen Aufwandüberschuss.

Markus Leuenberger: Wir haben Eigenkapital zum Abdecken des Defizits.

Arbeitsgruppen wurden gebildet, welche mit dem Kanton betr. NFA (Neuer Finanzausgleich) Grundlagen erarbeiten. Wir können noch nichts Genaues sagen. Selbstverständlich behalten wir dies im Auge. Das Ganze ist eine Herausforderung. An der Juni-Synode 2017 werden wir mehr wissen.

Zsuzsa Schneider dankt Markus Leuenberger und Rosmarie Grunder für ihre tadellose Arbeit.

5.2 Finanzausgleich

Markus Leuenberger: Budgetiert wurden Fr. 857 100.00 Einnahmen und Fr. 900 600.00 Ausgaben, was einem Aufwandüberschuss von Fr. 43 500.00 entspricht. Details sind auf dem grünen Blatt ersichtlich.

Abstimmung: Dem Voranschlag Finanzausgleich wird einstimmig zugestimmt.

6. Auszahlungsplan Bausubventionen

Markus Leuenberger:

Für das 2. Semester 2016 ist ein Subventionsbeitrag von Fr. 59 733.00 vorgesehen, ergibt total Bausubventionen 2016 von Fr. 108 618.00.

Kirchgemeinde	Projekt	Kosten- voranschlag	Subventions- beitrag
Gäu	Pfarrhaus Egerkingen – Anbau Südseite	Fr. 165 000.00	Fr. 23 925.00
Olten	Friedenskirche Olten - Heizungssanierung	Fr. 120 000.00	Fr. 14 400.00
Olten	Friedenskirche Olten – Behindertenrampe neu	Fr. 30 000.00	Fr. 3 600.00
Olten	Pfarrhaus Dulliken – Renovation Böden, Wände etc.	Fr. 33 400.00	Fr. 4 008.00
Olten	Kirche Wangen bei Olten – Ersatz Glockenstuhl	Fr. 115 000.00	Fr. 13 800.00
Total 2. Semester 2016			Fr. 59 733.00
An der Synode vom 04. Juni 2016 beschlossen			Fr. 48 885.00
Total Bausubventionen im 2016			Fr. 108 618.00

Abstimmung: Der Auszahlungsplan für das 2. Semester 2016 wird einstimmig genehmigt.

Zsuzsa Schneider dankt für die sorgfältige Vorbereitung.

7. Informationen aus dem Synodalrat / Dekanat

Eveline Schärli:

Woche der Religionen vom 3. bis 15. November 2016. Flyer liegen auf

Das ökumenische Frauenkirchenfest findet am 8. September 2017, voraussichtlich in Olten, statt.

Susanne Rudin:

Das Mitteilungsblatt wird noch in diesem Jahr verschickt werden.

Sie ist den Zuständigen sehr dankbar, wenn sie den Jahresbericht 2016 rechtzeitig zustellen.

Barbara Steiger:

Das Evangelische Jugendfestival findet vom 3. – 5. November 2017 in Genf statt.
Kantonaler Kirchentag am 20. August 2017 in der Pauluskirche in Egerkingen

Werner Berger:

Bezirkssynode

Die Oek-Modula-Ausbildung der Katecheten wird von der Refomierten Kirche BE-JU-SO anerkannt, jedoch nicht für die Oberstufe. Die Religionspersonen, die in der Bezirkssynode arbeiten möchten, müssen sich bis Ende November melden, damit sie beauftragt werden können.

Wahlen 2017: In den Kirchgemeinden unserer Kirche sollte das Stimm- und Wahlrecht für niedergelassene Ausländer gewährt werden. Ist eine Empfehlung.

Bei Kandidaten muss auch die Wählbarkeit überprüft werden, nicht dass solche aufgestellt werden, welche nicht wählbar sind.

Markus Leuenberger:

Bettagskollekte Stand 4. November: Fr. 11 000.00.

Verena Enzler:

Ökumenische Palliativ Care gehört zum Kerngeschäft der Seelsorge. Der Kanton Solothurn hat noch kein Konzept. Wir nehmen dies im Rahmen der SIKO und des Bistums an die Hand. Unsere SeelsorgerInnen sind bestens für diese Aufgabe gerüstet. Wir müssen schauen, dass dies den Kirchen nicht aus der Hand genommen wird. Verena Enzler hat den Auftrag, dies zu leiten. Reformationsjubiläum. Am Ende des Jubiläumsjahrs gibt es einen Abschluss-Gottesdienst, der in der ganzen Schweiz nach der gleichen Liturgie gefeiert wird. Der Schlussgottesdienst findet am 31. Oktober 2017 in der Friedenskirche in Olten statt. Schweizerische Thesen werden angeschlagen, wo ist noch geheim.

Martin Vogler, KG Olten: Palliativ Care. Laut Bundesgerichtsurteil muss Exit angeboten werden. Es ist sehr wichtig, dass die Kirche auf die Palliativ Care hinweisen kann.

Rita Bützer, KG Gäu: Hans Leuenberger ist das Urgestein der Heso, unser Stand war sehr schön, er präsentiert sich mit einem grossen Baum. Fotos können bei Hans Leuenberger besichtigt werden.

Michael Schoger:

Er überbringt Grüsse der Pfarrerschaft. Wo wollen wir Schwerpunkte setzen betr. der Reformation?

Pfarrkapitel: Im September kamen die Pfarrer und Diakone zusammen. Thema: Ist es möglich, neue Finanzierungsmöglichkeiten zu finden?

Aufruf an alle Kirchgemeinden, welche Anlässe in den Kirchgemeinden betr. Reformationsjubiläum angeboten werden.

Im Spätsommer 2017 findet eine einwöchige Reise „auf Luthers Spuren“ statt mit Besichtigung von Luthers Wirkungsstätte.

Wie gehen Kirchgemeinden mit den Pfarrwahlen um? Ein wichtiges Thema.

Pfarrer Joel Keller, KG Gäu wurde in sein Amt eingesetzt.

In Balsthal wurde Pfarrer Alfred Aebersold in den Ruhestand verabschiedet. Neuer Pfarrer ist Jürg von Niederhäusern.

Zsuzsa Schneider dankt allen für ihre reichhaltigen Informationen.

8. Berichte / Anliegen aus den Kirchgemeinden

Fredi Buchmann, KG Dornach: Die KG hat einen Pfarrer gefunden: Heiko Behrens. Er wird im Sommer 2017 seine Tätigkeit aufnehmen. Der Vertrag ist noch nicht unterschrieben, aber die Zusage ist da. Mit Stellvertretungen wird die pfarrerlose Zeit überbrückt.

In Dornach hat es ein Kloster mit ökumenischer Trägerschaft. Die Reformierten und Katholiken sind Stifter. Mitglieder wurden aufgefordert, Thesen zu formulieren; leider kamen keine Reaktionen.

Zsuzsa Schneider: In Balsthal haben der amtierende und der neue Pfarrer einen Monat zusammenarbeitet. Die Amtsübergabe von Pfarrer zu Pfarrer war sehr berührend.

Martin Vogler, KG Olten: Ein Pfarramt ist ein Amt, wo die Theologie vertreten werden muss und nicht, dass jeder macht was er will.

Susann Arpagaus, KG Leimental: Am 16. November um 19.00 Uhr findet in der Kirche ein ökumenisches Gipfeltreffen mit Annette Schavan, Deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl im Vatikan statt.

Uwe Kaiser: KG Olten: Am 15. September 2017 findet um 17 Uhr ein Musiktheater, statt.

9. Grussadressen

Dr. Dieter Altenburger:

Er bedankt sich für die Einladung; er kam sehr gerne in den unteren Kantonsteil. Remo Ankli äusserte sich, dass er jeweils an der Sommersynode teilnehmen und sich für die Herbstsynode entschuldigen werde. Dr. Altenburger überbringt die besten Grüsse von ihm. Die Kirchenordnung ist ein wichtiges Thema, über welches heute Nachmittag diskutiert und diese anschliessend genehmigt wird.

NFA: Der Regierungsrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Federführung ist beim Volkswirtschaftsdepartement.

Unternehmenssteuerreform III: Betr. Sparmassnahmen ist noch nichts bekannt. Es wird Kürzungen geben. Sollte der Kanton die Gewinnsteuer für Unternehmen so stark senken, wie von Regierungsrat Roland Heim angekündigt, wären die Steuerausfälle beträchtlich. Bei Kürzung der Beiträge an die Kirchen würde es kritisch.

Die Kommission ist auf Kurs. Politisches Ziel ist es, dass bis 2017 ein Gesetzesentwurf des neuen NFA formuliert werden kann.

Er erwähnt die gute Zusammenarbeit mit der Synode und der SIKO. Dr. Altenburger dankt allen Beteiligten, vor allem der Synodenspitze und Ruedi Köhli. Verdankt wird auch das grosse Engagement. Er wünscht alles Gute.

Ruedi Köhli:

Er verdankt die Einladung zur heutigen Synode und freut sich, dass er als SIKO-Präsident die Bezirkssynode, die Röm.-Katholische Synode und den Christkatholischen Synodalverband vertreten darf.

Interreligiöses Trockenmauerprojekt Grenchenberg. Alte Mauern abreissen und etwas Neues bauen, das bindend und nicht trennend ist.

NFA / Unternehmenssteuerreform III. Im Zuge der Unternehmenssteuerreform III drohen den Kirchgemeinden finanzielle Einbussen. Die SIKO wird sich zu Gunsten der Synode und der Kirchgemeinden einsetzen.

Er dankt Verena Enzler für ihren Einsatz als Synodalratspräsidentin.

Hans Leuenberger:

Stand an der Heso. Ines Jäggi und Pfr. Christian Bürki, KG Biberist, haben sehr viel Vorarbeit geleistet. Der Stand war ein voller Erfolg und die Reaktionen waren durchwegs positiv. Gute Gespräche wurden mit den Interessenten geführt. Am Baum waren verschiedene Blätter befes-

tigt. Er dankt den Standbetreibern und hofft, 2018 wieder mitmachen zu können. Ideen sind willkommen. Fotos können bei ihm angeschaut werden

Dr. Thomas Müller, Gemeindepräsident:

Er dankt für die Einladung und freut sich, dass er Gast der Synode sein darf. Er stellt fest, dass wir eine sehr interessante Traktandenliste zu bearbeiten haben, speziell das Traktandum mit der neuen Kirchenordnung – ein beeindruckendes Werk.

Das historische Bad Lostorf ist leider nicht mehr in Betrieb, Lostorf zählt knapp 4 000 Einwohner und hat 13.5 km². Der Dottenberg ist mit 938 m der höchste Punkt in Lostorf. Wahrzeichen von Lostorf ist das Schloss Wartenfels. Dieses kann besichtigt und für Anlässe gemietet werden. Ebenso finden auch Ausstellungen statt. Das Dorf ist aber auch bekannt für sein Mineralwasser. Das Dorfmuseum wurde vor fünf Jahren eröffnet. Der Gemeindepräsident überbringt die besten Grüsse des Gemeinderates.

Zsuzsa Schneider dankt allen Referenten für ihre interessanten Ausführungen.

Christine Eckert, KG-Präsidentin von Lostorf begrüsst alle im Namen der KiKo und freut sich, dass die Synode in Lostorf tagt. Die Kirche ist immer wieder eine Augenweide, vor allem nachts, wenn die Lichter brennen.

Zsuzsa Schneider begrüsst Hansjörg Nikles, Mitglied Kommission neue Kirchenordnung und Ulrich Wilhelm, Synodalrat, welche soeben eingetroffen sind.

Zsuzsa Schneider: Ulrich Wilhelm war Vizepräsident im Synodalrat. Sie würdigt ihn für die 10 Jahre, welche er aktiv im Synodalrat mitwirkte. Aus gesundheitlichen Gründen trat er Mitte Juli als Synodalrat zurück. Er muss Prioritäten setzen. Wir wünschen ihm alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen.

Die Synodepräsidentin überreicht ihm ein Geschenk.

Ulrich Wilhelm: Er schätzte die Arbeit und die vielfältigen Aufgaben im Synodalrat sehr. Nach und nach kamen immer mehr Nebenämter dazu, der Umfang wurde einfach zu gross. Infolge gesundheitlicher Probleme musste er kürzer treten. Er hatte den Entschluss für den Rücktritt bei seinem letzten Reha-Aufenthalt gefasst. Er dankt der Synode für das Vertrauen, das er erfahren durfte.

Kaffee-Pause von 11.10 bis 11.20 Uhr.

10. 2. Lesung neue Kirchenordnung / Genehmigung (Traktandum 10: Protokoll Anita Knecht)

Die Synodepräsidentin Zsuzsa Schneider, hält fest, dass alle Anwesenden die beiden Unterlagen für dieses Traktandum, Kirchenordnung und Botschaft, erhalten haben. Sie möchte noch einmal die Anzahl der Stimmberechtigten überprüfen und bittet die Stimmzähler dies zu tun. Es sind immer noch 31 Stimmberechtigte, das ergibt ein absolutes Mehr von 16.

Für so ein wichtiges Geschäft bittet Zsuzsa Schneider um Abstimmung für das Eintreten auf die neue Kirchenordnung.

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Einleitend für Erläuterungen der Botschaft übergibt Zsuzsa Schneider das Wort an Werner Berger. Er freut sich, dass nach dieser langen Arbeit der vorberatenden Kommission, die zweite Lesung vorliegt. Nach Abschluss der ersten Vorlage hat die Kommission die Vorlage bereinigt

und eine juristische Gesamtüberprüfung machen lassen. Die Hinweise wurden in der Kommission wieder bearbeitet und dann wurde die Vorlage am Amt für Gemeinden zur Stellungnahme übergeben. Auch redaktionell wurde alles überarbeitet. So sind neu in der Kirchenordnung Paragraphen und nicht mehr Artikel.

Werner Berger macht einen kleinen Hinweis auf die vorberatende Kommission. Die vorberatende Kommission, wurde an der Sommersynode 2006 mit 9 Mitgliedern gewählt. Heute besteht diese Kommission noch aus drei Mitgliedern. 55 Sitzungen haben in dieser Zeit stattgefunden. Diese Informationen zeigen ein wenig, wie gross der Aufwand der Kommission war.

In der Botschaft sind die Änderungen im Detail aufgezeigt. Die 2. Kirchenordnung ist nun eine Einheit ohne Kommentare.

Mit der Einladung wurden alle aufgefordert, allfällige Fragen oder Anträge vorzeitig einzugeben. Werner Berger stellt mit Freude fest, dass bis heute keine Anträge eingegangen sind. Im Namen der vorberatenden Kommission beantragt Werner Berger die Genehmigung der neuen Kirchenordnung.

Zsuzsa Schneider bedankt sich bei Werner Berger für seine Erläuterungen.

Zsuzsa Schneider macht darauf aufmerksam, dass Thomas Richartz die Kirchenordnung auf dem Beamer anzeigt, und allfällige Änderungen laufend anpasst.

Sie wird mit dem Präambel anfangen und dann Kapitel für Kapitel durchgehen. Seite und Paragraph werden jeweils angegeben. Am Schluss wird über die ganze Kirchenordnung abgestimmt.

Präambel Seite 4

Die Bindestriche am Anfang und am Schluss sind nicht die gleiche Schrift.

Die Änderung wird aufgenommen.

Grundsätzliches Seite 4

Keine Änderungen.

Kapitel 1 Gottesdienste, kirchliche Handlungen und weitere Feiern **§ 1 - § 39** Seite 4 – 12

Brigitte Rudin, KG Leimental:

§ 3.2 Das Wort „Erntedank“ ist nicht stimmig.

Man ist der Meinung, dass es im Satz so belassen werden soll.

Keine Änderungen.

Rita Bützer, KG Gäu:

§ 4.3 Der Text: „in der Regel“ fehlt.

Werner Berger erläutert die Anpassung.

Keine Änderungen.

§ 16.5 Die ins Taufregister eingetragenen ~~Taufzeugen~~ **Taufpaten** können dort ...

Die Änderung wird aufgenommen.

Martin Vogler, KG Olten bedankt sich für den super Entwurf und die grosse Leistung der Kommission:

§ 36.2 Segnungsfeiern und Segnungshandlungen werden im Gespräch mit den Beteiligten vorbereitet ~~werden~~.

Die Änderung wird aufgenommen.

Kapitel 2 Unterricht, Weitergabe des Glaubens und Freiwilligenarbeit

§ 40 - § 49

Seite 12 – 14

Rita Bützer, KG Gäu:

§ 44 Die Reihenfolge der Absätze 3 und 4 wechseln.

Die Änderung wird aufgenommen.

Martin Vogler, KG Olten:

§ 45 Das Wort „Auftrag“ ist neu.

Werner Berger erklärt, dass es eine Empfehlung vom Juristen ist und in der Kommission ebenfalls diskutiert wurde.

Keine Änderung.

Susann Arpagaus, KG Leimental:

§ 45.2 Ist das Wort „Glieder“ hier richtig?

Werner Berger erklärt und erläutert.

Keine Änderung.

Kapitel 3 Seelsorge, Diakonie, Mission und Ökumene

§ 50 - § 56

Seite 14 – 15

Martin Göbel, Gäu:

§ 50.2 „Weitergabe der christlichen Botschaft“ sollte an erster Stelle stehen.

Verena Enzler erklärt, dass nicht das Wichtigste an erster Stelle steht.

Keine Änderung.

Rita Bützer, KG Gäu:

§ 51 Das Stillschweigen des Seelsorgergeheimnis fehlt.

VerenaENZler erklärt, dass keine Wiederholungen mehr vorkommen. Aus diesem Grund wurde es gestrichen.

Keine Änderung.

Martin Vogler, KG Olten:

§ 51.1 Im Text steht „die beauftragten“. Müssen die Sozialdiakone dann noch speziell beauftragt werden?

Werner Berger und VerenaENZler erklären, dass es Sozialdiakone gibt, die nicht beauftragt sind, Seelsorge zu machen. „Die beauftragten“ wurde deshalb ganz gezielt eingesetzt.

Zsuzsa Schneider unterbricht die Sitzung für das gemeinsame Mittagessen. Um 13.30 Uhr wird mit dem Kapitel 4 weitergemacht.

Die Synodepräsidentin Zsuzsa Schneider setzt die Sitzung nach einem sehr guten Mittagessen pünktlich fort.

Eine Stimmenkontrolle hat ergeben: 30 Stimmberechtigte / Absolutes Mehr 16

Kapitel 4 Organisationen und Aufgaben

§ 57 - § 80 Seite 15 – 20

Denise Musterle, KG Erlinsbach:

§ 67b „... Diese habenn gleichzeitig die ... **Der Leerschlag fehlt.**

Die Änderung wird aufgenommen.

Kapitel 4.2 Die Kirchgemeindeversammlung

§ 81 - § 95 Seite 20 – 24

Denise Musterle, KG Erlinsbach:

§ 90.3 „... ist nach Artikel 90 **89 Abs.6** zu verfahren.

Die Änderung wird aufgenommen.

Kapitel 4.3 Der Kirchgemeinderat

§ 96 - § 104 Seite 24 – 26

Rita Bützer, KG Gäu:

§ 101.1 „Der Kirchgemeinderat ist für die Umsetzung ~~die~~ **der** Erlasse ...“
Die Änderung wird aufgenommen.

Kapitel 4.4 Kommissionen

§ 105 – § 111

Seite 26 – 27

Keine Änderungen.

Kapitel 4.5 Behördenmitglieder, Beamte, Beamtinnen und Angestellte

§ 112 - § 122

Seite 27 - 30

Susanna Simmen, KG Niederamt:

§ 112.a Verständnisfrage betreffend Kirchgemeindepardamentes.

Werner Berger erklärt, dass es gemäss kantonalem Gemeindegesezt möglich ist, Kirchgemeindepardamente zu bilden. Aus diesem Grund wurde es auch so aufgenommen.

Keine Änderung.

Kapitel 4.6 Regionale Zusammenarbeit der Kirchgemeinden

§ 123 - § 124

Seite 30 – 31

Martin Vogler, KG Olten:

§ 123.1c Diensten und Werken der Nächstenliebe **Diakonie**.

Nächstenliebe sollte ersetzt werden mit Diakonie.

Die Änderung wird aufgenommen.

Kapitel 4.7 Das Pfarramt

§ 125 - § 149

Seite 31 – 36

Uwe Kaiser, KG Olten:

Spenden oder Hilfskassen werden nirgends erwähnt.

Verena Enzler erklärt, dass es dafür Reglemente gibt.

Denise Musterle, KG Erlinsbach:

§ 139 Wohnsitzpflicht

Kann diese Wohnsitzpflicht nicht umgangen werden?

Werner Berger erklärt, dass im ganzen Kanton die Beamten der Wohnsitzpflicht unterstehen. Sobald ein Pfarrer Beamter ist, untersteht er der Wohnsitzpflicht. Als Verweser gilt die Wohn-

sitzpflicht nicht, wie im § 139.2 festgehalten ist. Ein Pfarrer kann als Verweser angestellt werden. Dekan Michael Schoger erklärt, dass die Zeit als Verweser nicht befristet ist.

Nach reger Diskussion unterbricht Zsuzsa Schneider die Versammlung und macht den Vorschlag, dieses Thema als Traktandum in einer nächsten Synode-/ oder Präsidenten-konferenz-Sitzung aufzunehmen.

Kapitel 4.8 Der Sozialdiakonische Dienst
§ 150 - § 155 Seite 36 – 38

Keine Änderungen.

Kapitel 4.9 Die Religionslehrpersonen
§ 156 - § 159 Seite 38

Keine Änderungen.

Kapitel 4.10 Prädikanten und Prädikantinnen
§ 160 - § 162 Seite 38

Keine Änderungen.

Kapitel 4.11 Weitere Dienste in der Kirchgemeinde
§ 163 Seite 39

Keine Änderungen.

Kapitel 5 Die Kantonalkirche
§ 164 - § 186 Seite 39 – 46

Rita Bützer, KG Gäu:

§ 178.2 Gibt *sich* eine Geschäftsordnung. ... **sich** fehlt!

Die Änderung wird aufgenommen.

Susann Arpagaus, KG Leimental:

§ 180 c Es vertritt die Pfarrer und die Pfarrerinnen ...

§ 180 d Es setzt den neugewählten Pfarrer oder **die neugewählte** Pfarrerin in ihr Amt ein und **übernimmt** deren Einführung in die

§ 180 e Es kontrolliert die Kirchenbücher und des **das Pfarramtsarchiv** bei einem Pfarrerwechsel, ...

Die Änderungen werden aufgenommen.

Kapitel 6 Kirchliche Inpflichtnahme
6.1 Zuständigkeiten § 187 Seite 46 – 47

Anna Verena Schneehagen, KG Niederamt:

§ 187 2.b. *das* Dekanat;

Die Änderung wird aufgenommen.

Susanna Simmen, KG Niederamt:

In der ersten Lesung war die Inpflichtnahme der Ersatzsynodalen unter § 187 Ziff.1a und wurde aber ersatzlos gestrichen. Werden die Ersatzsynodalen nicht in Pflicht genommen?

Werner Berger erklärt, dass in der Kirchenverfassung keine Ersatzsynodalen vorgesehen sind und macht einen Vergleich zum Kantonsrat, bei welchem auch keine Ersatzkantonsräte mitwirken. Aufgrund der Kirchenverfassung soll es somit zukünftig gar keine Ersatzsynodalen mehr geben.

Zsuzsa Schneider hält fest, die Bedeutung des Amtes in der Synode muss man sich bewusst sein!

Ob nun künftig die Einladung zur Synode auch an die Ersatzmitglieder verschickt wird, muss noch geprüft werden.

6.2 Die Gelübde

Seite 47 - 48

Keine Änderungen.

Kapitel 7 Schlussbestimmungen

§ 188 – 189

Seite 48

Dekan Michael Schoger, KG Niederamt:

Muss die Teilrevision im Jahre 1996 nicht aufgelistet sein?

Werner Berger erklärt, dass die Teilrevision sich auf die Kirchenordnung 1977 bezieht. Die Details müssen nicht aufgeführt werden.

Keine Änderungen.

Die Synodepräsidentin Zsuzsa Schneider bittet um Abstimmung über die neue Kirchenordnung mit den eben vorgenommenen Anpassungen.

Abstimmung: Die neue Kirchenordnung wird einstimmig angenommen.

Bevor das weitere Vorgehen erklärt wird, möchte Zsuzsa Schneider es nicht unterlassen, allen ganz herzlich zu danken. Sie erinnert sich noch gut an Sitzungen, an denen die Köpfe beinahe geraucht haben. Es waren aber immer friedliche Sitzungen mit guten und konstruktiven Gesprächen und einer sehr guten Zusammenarbeit. Die Unterstützung von Thomas Richartz, der alles immer sofort angepasst und abgeändert hat, war eine grosse Hilfe. Die Synode dankt Thomas Richartz mit einem grossen Applaus.

Im Namen der Synodalen geht ein ganz grosses Dankeschön an die vorberatende Kommission. Ohne den unermüdlichen Arbeitseinsatz der verbleibenden drei Mitglieder, Werner Berger, Ve-

rena Enzler, Hansjörg Nikles und der Protokollführerin Frau Irma Menzi, wäre die neue Kirchenordnung noch nicht so weit.

Werner Berger informiert über den weiteren Verlauf der Kirchenordnung gemäss § 189. Im nächsten Kirchenboten wird die Kirchenordnung veröffentlicht und nach Ablauf der Referendumsfrist von sechs Monaten wird durch den Synodalrat das Inkrafttreten beschlossen. Die verschiedenen Reglemente müssen nun noch erarbeitet werden. Ziel ist es, an der nächsten Synode, einen Überblick über die verschiedenen Reglemente zu haben und das weitere Vorgehen zu beschliessen.

Zsuzsa Schneider dankt Werner Berger für seine Ausführungen.

Martin Vogler, KG Olten:

Die parlamentarische Führung dieses anspruchsvollen Geschäfts durch die Synode-präsidentin Zsuzsa Schneider war sehr gut. Besten Dank.

11. Mitteilungen

Zsuzsa Schneider: Die nächsten Synoden finden am 10. Juni 2017 in Däniken und am 11. November 2017 in Fulenbach statt.

Zukünftige Synodale, welche an der Synode gewählt werden möchten, können bei Interesse als Gast an der Synode anwesend sein. Bitte Info an die Synodepräsidentin.

12. Schlusswort und Dank

Zsuzsa Schneider dankt allen herzlich für ihre Teilnahme, der gastgebenden Kirchgemeinde Lostorf für die feine Zwischenverpflegung und die Organisation des ausgezeichneten Mittagessens.

Die *Synodepräsidentin* dankt auch Pfarrer Michael Schoger für den Eröffnungs-Gottesdienst und Christine Eckert und ihrem Team für die Vorbereitungsarbeiten. Sie dankt dem Synodalrat für die Vorbereitung und allen für das Erscheinen.

Synode-Daten 2017:

Samstag, 10. Juni 2017 in Däniken

Samstag, 11. November 2017 in Fulenbach

☞ **Nächste Synode: 10. Juni 2017 in Däniken**

Schluss der Synode: 14.15 Uhr.

Für die Synode:

Die Synodepräsidentin:

Die Protokollführerin:

Die Tagesprotokollführerin

Zsuzsa Schneider

Elisabeth Schenk

Anita Knecht

17.11.2016